



Pressespiegel und Meinungen

„Einen Tag, nachdem Washington ankündigte, eine Resolution bei den Vereinten Nationen einzubringen, die Pekings Ergebnisse verurteilen, hat China den Menschenrechtsdialog mit den USA ausgesetzt. Unter anderem geriet China ins Rampenlicht für den Umgang mit politischen Flüchtlingen, der Falun Gong Bewegung und den moslemischen Uiguren im Westen des Landes“ („Reuters“ und „The Associated Press“, 23.03.2004)

"Es ist eine Bankrotterklärung für die europäische Menschenrechtspolitik, dass die EU trotz einer nachdrücklichen Empfehlung des Europaparlaments keinen Entwurf für eine kritische Resolution zu China einbringen wird." Kein Land verletze "in vielfältiger Weise systematisch die Menschenrechte". (GfbV-Asien-Referent U. Delius, Tiroler Tageszeitung, 15.03.2004, http://news.tirol.com/politik/international/artikel_20040315_271633.html)

"... Die Geschichte macht ersichtlich, dass eine Diktatur einer kommunistischen Partei, die auf militärischer Macht gründet, nicht lange besteht. Die hysterische Unterdrückung von Falun Gong durch die Regierung in Peking ist ein Beispiel dafür." (Sankei Shimbun News, eine der größten Tageszeitungen Japans, 08.03.2004)

Ausland

Kanadischer Staatsbürger strengt Gerichtsprozess gegen Jiang Zemin und seinen Komplizen an

12.03.2004: Am Freitagmorgen, reichten die kanadischen Anwälte David Matas und Lawrence Greenspon in Vertretung ihres Klienten, dem kanadischen Staatsbürger und Kunstprofessor Zhang Kunlun, eine offizielle Klage gegen Jiang Zemin und den an



Von links: D. Matas, Professor Zhang Kunlun, L. Greenspon

der Verfolgung von Falun Gong beteiligten Personen bei dem kanadischen Justizminister Irwin Cotler ein. Das kanadische Strafgesetzbuch ermöglicht, Folterverbrechen im Ausland anzuklagen. Herr Zhang wurde als kanadischer Staatsbürger bei einem Urlaub in China am 30.06.2000 verhaftet. Neben rein körperlicher Folter wurde er auch einer Gehirnwäsche unterzogen und seine Familie in China wurde bedroht und erpresst.

Japan: China versucht zu verhindern, dass Falun Gong offiziell registriert wird.

08.03.2004: Sankei Shimbun, eine der größten Tageszeitungen in Japan veröffentlichte einen Artikel des Gouverneurs von Tokio: "...hatten in Tokio lebende Falun Gong Angehörige bei der Stadtregierung in Tokio einen Antrag zur Registrierung als eine rechtmäßigen gemeinnützigen Organisation gestellt. Jedoch versuchte das chinesische Konsulat in Japan, liberaldemokratische Parteimitglieder der Landesversammlung Tokios öffentlich und privat zu überreden, die Registrierung aufzuhalten." Und weiters: "Für eine Selbstkultivierungs-Organisation sollte es sehr einfach sein, die Genehmigung für eine Registrierung zu erhalten, ungeachtet von unterschiedlichen Meinungen. Chinas übertriebene Reaktion auf diese Angelegenheit hat mich ziemlich verwundert." Allerdings waren diese Versuche zwecklos: Falun Gong wurde in einer anderen Kategorie registriert

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 1080 Wien, Laudongasse 47/4 (faluninfo_austria@chello.at)

Allgemeine Infos über Falun Gong: www.falundafa.at
Aktuelle Nachrichten / Situation in China: www.clearharmony.de

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder e-mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12704325

Traditionelles aus China: die chinesische Musik

Die Lehren des großen chinesischen Philosophen Konfuzius prägten die Musikkultur Chinas seit rund 2.500 Jahren. Die Musik galt weniger als Mittel zur Unterhaltung. Nach konfuzianischer Lehre, in welcher Wert auf Zurückhaltung und auf ein in sich kehren gelegt wurde, diente die Musik im vollendeten Sinn zur Reinigung des Geistes und zur Zählung der Leidenschaft.



Alte philosophische und rituelle Texte belegen, dass Dichtung, Gesang und Tanz zusammen als kultische Äußerungen verstanden wurden, die der Beherrschung von Naturgewalten und der Harmonisierung des Menschen dienten. So wird auch die zweiteilige Bedeutung des chinesischen Wortes für Musik yinyue deutlich: Ton und

Freude. Schon im 1. Jahrtausend vor Chr. waren den Chinesen alle 12 Halbtöne innerhalb einer Oktave bekannt. Zusammen mit den ganzen Tönen wurden sie nach den Prinzipien von Yang und Yin in helle und dunkle Töne kategorisiert. Aus dieser theoretischen Tonskala entwickelte sich ein System von fünf Ganztönen auf Basis der Oktave. Zur Spiritualität der Chinesen gehörte auch die Überzeugung, dass Klang die Harmonie des Kosmos beeinflusste, ja sogar ein Abbild der Harmonie und Ordnung des Kosmos sei. Bezeichnenderweise gehörte es zu den wichtigsten Aufgaben jeden ersten Kaisers einer neuen Dynastie, die richtige Tonhöhe für die Dynastie herauszufinden. Eine Folge dieser spiri-

tuellen Auslegung war, dass sich in China noch lange eine Abneigung gegen Musik als Mittel zur reinen Unterhaltung hielt. Unterhaltungsmusiker waren weniger gut angesehen. Eines der bekanntesten alten Musikinstrumente ist die Ch'in (Wölbbrettzither), deren Ausdrucksvielfalt ein virtuosos Können erfordert und wird auch heute noch in gelehrten Kreisen gespielt. Ein bekannter Ch'in Schüler sagte einst: "Mag der Körper eines Ch'inspielers sich auch in einer Halle befinden, sein Geist ist jedoch stets mit den Wäldern und Flüssen."

Adresse:



April 2004

Falun Dafa News

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

UNO Menschenrechtskonferenz in Genf - Resolution soll für Falun Gong eingebracht werden

Seit dem Jahr 2000 treffen jedes Jahr im Frühjahr an die 1000 Falun Gong Praktizierende aus aller Welt in Genf zusammen. Im Vorfeld der jährlich stattfindenden Tagung der UN Menschenrechtskommission appellieren die Praktizierenden friedlich vor dem Palais des Nations - dem Sitz der UNO in Genf. In den Jahren 2000 und 2001 brachten die Vereinten Staaten Resolutionen ein, die im speziellen die Vorgehensweise der chinesischen Machthaber gegen Falun Gong Praktizierende kritisierte. Die chinesischen Vertreter antworteten jedes Mal darauf, indem sie rechtzeitig die sogenannte "motion not to take action" einbrachten. Das bedeutet, dass die Resolution gar nicht erst zur Diskussion gebracht werden kann, wenn genug Staaten dieses Gegen-Begehren unterstützten. Genau das zu erreichen, war für die Volksrepublik China



Resolution gestartet wird. Die chinesischen Diplomaten argumentieren, dass die Menschenrechtssituation sich schon deutlich verbessert habe. Die neue chinesische Verfassung beinhalte die Menschenrechte sowie Sicherung des Privateigentums. Außerdem solle sich niemand in die internen Angelegenheiten der Volksrepublik einmischen. Der Westen sehe das mit den Menschenrechten zu eng, so der Tenor.

Bei der Tagung in Genf sind viele NGO's anwesend, die die verheerende Menschenrechtssituation dort anprangern. 40 von ihnen unterschrieben eine Resolution, welche die Vereinten Nationen dazu aufruft, China zu drängen, seine Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Bei einem SOS-Marsch und anderen Aktivitäten wurde die breite Öffentlichkeit über die Situation von Falun Gong in China informiert.

durch das Erkaufen von politisch und wirtschaftlich kleinen Staaten möglich. Die Menschenrechtskommission in Genf ist dafür zuständig, die Menschenrechtszustände der Länder der Welt zu beobachten um jährlich eine Bestandsaufnahme zu machen. Die Länder, deren Menschenrechtssituation hier vor den 53 Staaten kritisiert wird, müssen zwar nicht mit finanziellen oder gar strafrechtlichen Konsequenzen rechnen, sehen sich aber einer unangenehmen diplomatischen Demütigung gegenüber.

Bei der diesjährigen 60. Sitzung der UN Menschenrechtskonferenz von 15. März bis 23. April in Genf hat Australien den Vorsitz. Schon im Vorfeld wurde heftig diskutiert, ob gegen China neuerlich der Versuch einer

Die Diplomaten erhielten Zusammenfassungen der von den UNO-Berichterstattern bearbeiteten Fälle von Menschenrechtsverletzungen an Falun Gong Praktizierenden.

Diese Tagung in Genf ist das wichtigste internationale Forum für die Diskussion der Menschenrechtsangelegenheiten und das Einbringen von internationaler Unterstützung. Hier ist das Forum, wo man wirklich was bewegen könnte. Hier können alle Staaten aufstehen und laut das aussprechen, was in den Verfassungen verankert ist: dass die unbedingte Einhaltung aller angeborenen und unveräußerlichen Rechte unbedingt unter allen Umständen von jedermann zu respektieren ist.

Betroffene informieren - Pressekonferenz
Genozid, Strafanzeigen, Export der Verfolgung ins Ausland
Seite ... 2

Das wichtigste internationale Forum ...
Aspekte über die Wichtigkeit der UN Menschenrechtskonferenz
Seite ... 2

„...kommt bald nach Hause!“
Appell einer 11-jährigen, deren beide Eltern inhaftiert wurden
Seite ... 3

Kurzberichte
Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen
Seite ...4

Ausland
Seite ...4

Traditionelles aus China:
Die chinesische Musik
Seite ...4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:
914 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Bis März 2004 wurden in 18 Ländern und bei den Vereinten Nationen Strafanzeigen gegen die Verantwortlichen der Verfolgung an Falun Gong eingereicht.

Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Pressekonferenz des Falun Dafa Informationszentrums

Anlässlich der seit 15. März in Genf stattfindenden UNO Menschenrechtskonferenz hielt das Falun Dafa Informationszentrum am 04. März 2004 eine Pressekonferenz im Café Eiles in Wien ab. Die Themenschwerpunkte waren die weltweiten Strafanzeigen wegen Völkermordes an Falun Gong Praktizierenden in China sowie Beispiele für den versuchten Export der Verfolgung und deren Auswirkungen für westliche Länder.

Eingehend wurde auf der Pressekonferenz über die bis jetzt eingereichten Strafanzeigen informiert, die sich vor allem gegen die Hauptverantwortlichen der Verfolgung Falun Gong Praktizierenden in China Jiang Zemin und Luo Gan richten. Diese Anzeigen beruhen entweder auf völkerrechtlichen Verträgen oder auf innerstaatlicher Strafrechtsnormen. Eine weitere Form von

Da die Völker der Vereinten Nationen in der Satzung ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person [...] bekräftigt und beschlossen haben, [...] verkündet die Generalversammlung die vorliegende Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende, gemeinsame Ideal.

(Auszug aus der Präambel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“)

juristischen Maßnahmen ist direkt auf chinesische Konsulate und Botschaften außerhalb Chinas gerichtet, welche hier im Westen versuchen, Falun Gong Praktizierende zu verleumdern.



Von links: H. Lumpi, A. Mälén, Ing. M. Schrott, Mag. Y. Wang

Eine derartige Schadenersatzklage wurde bereits in Kanada zugunsten des Klägers J. Chipkar gewonnen.

Viele wirtschaftlich-politische Verstrickungen und die Immunität Jiang Zemin (ehemaliges Staatsoberhaupt, und heute noch Oberbefehlshaber der chinesischen Volksbefreiungsarmee) erfordern eine intensive Zusammenarbeit von international tätigen, menschenrechtskundigen Rechtsanwälten. So trafen sich Anfang dieses Jahres in Schweden - parallel zum "Internationalen Forum gegen Völkermord" der schwedischen Regierung - NGO's und Rechtsanwälte auf der Konferenz "Völkermord in der Neuen Ära". Dort besprachen sie gemeinsam die Möglichkeiten „Jiang Zemin vor Gericht zu stellen. Hr. Mälén, vom Falun Dafa Informationszentrum Schweden, fasste die Schwerpunkte dieser Konferenz zusammen und zeigte die Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft und Me-

dien hinsichtlich des Völkermordes an Falun Gong auf.

Weiters wurde auf der Pressekonferenz verdeutlicht, wie die Verantwortlichen der Verfolgung ihren Einfluss auf den Westen, auf Europa, genauer gesagt auf Frankreich, Deutschland und Island, auf kultureller, wirtschaftlicher und politischer Ebene ausnutzen. Auch die Gefährlichkeit dieser unbewussten Beteiligung und Unterstützung westlicher Staaten am Völkermord in China war ein Thema der Konferenz. Derartige Übergriffe, wie sie zuletzt unter dem Druck des chinesischen Regimes in Paris Ende Februar geschahen, könnten nämlich in den chinesischen Medien als Beweis dienen, dass Falun Gong auch in westlichen Ländern verfolgt wird. Man darf gespannt sein, was auf der 60. Menschenrechtskonferenz in Genf hinsichtlich der Menschenrechtsverletzungen Chinas besprochen und beschlossen wird.



Die Wichtigkeit der Menschenrechtskonferenz in Genf

Die Tagung der UN Menschenrechtskommission stellt die wichtigste Konferenz im Bereich Menschenrechte dar. Genf ist hiermit ein symbolischer Ort in Bezug auf Menschenrechte. Zugleich ist die UN Konferenz ein wichtiger Hoffnungsträger. Falun Gong Praktizierende waren also genau an dem Ort, wo Menschenrechtsfragen auf höchster Ebene diskutiert werden.

Bei der grausamen Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China handelt es sich um Völkermord (Genozid) - ein Verbrechen, das das Ausmaß an Leid erkennen lässt. Nach dem Völkermord während des zweiten Weltkrieges haben alle freien Völker gemeinsam erklärt, "nie mehr wieder" durch untätiges Wegsehen, oder stillschweigende Duldung, ein solches

Verbrechen zuzulassen. Ein erster Schritt dazu soll der Menschenrechtsdialog hinter "verschlossenen Türen" zwischen der EU und China seit Mitte der 90er Jahre sein. Dazu Amnesty International: "Der Dialog ist wichtig. Der Dialog sollte weitergehen. Die Regierungen sollten ständig auf allen Regierungsebenen über Menschenrechtsfragen sprechen. Aber solange es keine klaren öffentlichen Hinweise dafür gibt, dass es sich um ernste Themen handelt und die Regierungen Veränderungen verlangen und erwarten, solange werden die Bemühungen scheitern."

Ein weiterer Aspekt der Wichtigkeit der Menschenrechtskonferenz liegt in der öffentlichen Meinungsbildung. Die Konferenz kann eine Basis schaffen, wodurch es anderen Staaten leichter

Das Unrecht [...] war so berechnend, so bössartig und so vernichtend, dass es die menschliche Zivilisation nicht tolerieren kann, dieses zu ignorieren, da sie auch nicht überleben kann, sollte es sich jemals wiederholen. (Robert H. Jackson, Chefankläger der Nürnberger Prozesse)

fällt ihre Meinung offen zu äußern. Dieser Vorgang der Meinungsäußerung würde natürlich auch gerade dadurch verstärkt werden, sollte tatsächlich eine Resolution der UN Kommission zur Verbesserung der Menschenrechte in China beschlossen werden. Dies wäre zugleich für Österreich, das sich schon jetzt im Rahmen der EU für den Menschenrechtsdialog einsetzt, ein guter Anlass, von sich aus in dieser Menschenrechtsfrage aktiv zu werden.

Mama und Papa, bitte kommt bald nach Hause zurück

Stadt Chengdu: Eltern zu Zwangsarbeit verurteilt, Großvater stirbt an Kummer, zwei junge Mädchen allein und hilflos zurückgelassen. Weil sie trotz des Verbots ihre Grundsätze und Werte nicht aufgaben und weiter Falun Gong praktizierten, wurden Herr Yang Zhu, seine Frau Fang Jing, ihre zwei Töchter und der Großvater Opfer einer unbarmherzigen Verfolgung. Aus einem Brief der Tochter dazu:

"Mein Name ist Xinyu Yang, ich bin 11 Jahre alt. Meine kleine Schwester heißt Fang Nanjie. Sie ist neun Jahre alt.

Wir waren einmal eine glückliche fünfköpfige Familie, ein glücklicher Großvater, ein glücklicher Vater, eine glückliche Mutter, eine glückliche Schwester und mich. Um für die Familie zu sorgen, standen meine Eltern jeden Tag sehr früh auf und arbeiteten sehr lange. Meiner Mama ging es gesundheitlich nicht gut, sie hatte viele chronische Krankheiten.

Im Jahr 1995 begann meine Mutter glücklicher zu werden. Sie begann zu lächeln und ihre Krankheiten verschwanden fast über Nacht. Sie redete in solch einem ruhigen und friedlichen Ton. Sie sagte uns, dass sie so glücklich war, weil sie begonnen hatte, Falun Gong zu üben."

Vier Jahre später, 1999, wurde Falun Gong verboten und zahlreiche Falun Gong Praktizierende wurden verhaftet und eingesperrt.

"Meine Mutter erzählte den Behörden ihre eigene Erfahrung darüber, wie sie von Falun Gong profitiert hatte. Die Beamten hörten nicht zu, sondern versuchten stattdessen, meine Mama zu überreden, Falun Gong aufzugeben. Aber sie blieb fest bei ihrer Einstellung und wurde dafür 15 Tage lang eingesperrt. Nach ihrer Freilassung erklärte sie weiterhin die Tatsachen über Falun Gong. Sie tat es nicht für sich. Sie hatte die Hoffnung, dass jeder gut und gesund werden und die Gesellschaft und das ganze Land profitieren könnte."

Die Familie Yang fuhr zweimal nach Peking um sich an höhere Stellen zu wenden und zu appellieren.

"Meine Mutter ging zum Tiananmen Platz und entfaltete ein Banner mit der Aufschrift "Falun Dafa ist gut!". Kurz danach stürmte die Polizei unser Haus [...], meine Mutter hielt sich an den Metallpfählern des Bettes fest, aber vier große Polizisten zogen sie dort weg, legten ihr Handschellen an und trugen sie hinaus. Einen Monat später erhielten wir eine Mitteilung, dass meine Mama für eineinhalb Jahre in ein Arbeitslager geschickt würde. Meine Schwester und ich begannen zu weinen."



Die zweite Verhaftung ihrer Eltern am Platz des Himmlischen Friedens erlebte die 11-jährige so: "Sie zwangen meinen Papa in ein Polizeifahrzeug. Dann wickelten sie das gelbe Banner zweimal um den Hals meiner Mutter

herum und zogen es fest. Mama konnte fast nicht atmen, aber sie gab nicht nach, und die Polizei musste aufhören."

Auch in Chengdu wurden sie mehrere Male zu Unrecht inhaftiert. Insbesondere Fang Jing wurde zur Zielscheibe. Sie wurde im Jahr 2000 unschuldig zu eineinhalb Jahren "Umerziehung durch Zwangsarbeit" im Frauen-Arbeitslager verurteilt. Das Ehepaar wurde 2002 wieder inhaftiert, weil sie immer noch weiter praktizierten. Herr Yang wurde zu zwei Jahren "Umerziehung durch Zwangsarbeit" verurteilt und wird im Xinhua-Zwangsarbeitslager gefangen gehalten. Seine Frau wurde rechtswidrig zu drei Jahren "Umerziehung durch Zwangsarbeit" verurteilt und befindet sich bis heute auf der Longquanyi-Umerziehungsfarm in Chengdu.

"Während dieser vier Jahre hat unsere Familie viele Male solche Trennungen durchlebt [...] Mama und Papa: bitte macht Euch keine Sorgen um uns. Uns allen geht es gut. Bitte passt gut auf Euch auf, solange Ihr dort eingesperrt seid. An die Polizisten im Gefängnis: bitte behandeln Sie meine Eltern gut. An die rechtschaffenen Menschen, die von diesem Fall wissen: helfen Sie uns, sodass wir zusammen unsere Eltern befreien können und sie bald nach Hause kommen." Eure Euch liebenden Töchter, Xinyu Yang und Nanjie Fang.

Kurzmitteilungen

Zwangsarbeit von Falun Gong Praktizierenden und Häftlingen

Oftmals werden die Gefangenen als billige Arbeitskräfte benutzt. Sie fertigen Produkte an, die weltweit verkauft werden. (z.B.: Kleidung, Schmuck, Haarprodukte etc.)

Die Hongkong Industrial Co. Ltd. lässt von Häftlingen Haarprodukte herstellen. Das Guangdong Liren Kleidungs-Unternehmen greift auf die billigen Arbeitskräfte zurück, um ihre Produkte in den USA und südostasiatischen Ländern zu verkaufen. Eine Schmuckfabrik in Wuzhou mit mehreren Niederlassungen besitzt um die 100.000 Maschinen, die alle in Gefängnissen stehen.

Auch chinesische Unternehmen in Thailand haben viele Schmuckmaschinen gekauft und sie in mehreren Gefängnissen aufgestellt, um den Schmuck weiter zu verarbeiten.

Provinz Hubei: McDonalds Spielzeuge aus dem Hewan Arbeitslager

Beamte des Hewan Arbeitslagers in Wuhan haben Gefangene eine lange Zeit gezwungen, Spielzeuge für McDonalds herzustellen, darunter Adler und Bärenfiguren. Die Werkstätte produziert von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts. Das sechste Team im Hewan Arbeitslager ist spezialisiert auf die Verfolgung weiblicher Falun Gong Praktizierender. Man greift auf brutale Methoden zurück, um Praktizierende zu foltern. Zu den angewandten Foltermethoden gehören langfristiger Schlafentzug, Isolationshaft in einer kleinen Zelle und andere Quälereien.

Gao Yulan, wurde auf Anordnung eines Wachmannes von einem Verbrecher sexuell missbraucht

Ein Polizist steckte Gao Yulan mit einem Verbrecher in eine Zelle, um eine Umgebung des Terrors zu schaffen. Er befahl dem Verbrecher, ihr die Kleider vom Leib zu reißen und sie solange sexuell zu missbrauchen, wie es ihm gefiel. Diese Handlung stieß bei einigen anderen Polizisten, und auch bei einigen anderen Gefangenen, die von dem Vorfall erfuhren, auf Widerstand und Entrüstung. Der Fall wurde an das Komitee für Disziplin und Kontrolle der Provinz Jiangsu und der Abteilung für Umerziehungszwangsarbeit der Provinz gemeldet, weil es eindeutig eine strafbare Tat war. Jedoch wurde der Vorfall einfach fallengelassen und es wurde nichts unternommen.